

AfD-Schmidt zieht in den Kreistag ein

CSU bleibt stärkste Fraktion – Grüne legen deutlich zu – SPD verliert

VON ROBERT LANGER

Landkreis – Das Auszählen der Stimmen für den Kreistag dauerte diesmal lange, sehr lange. Aber der Trend war deutlich. Die CSU bleibt stärkste Partei. Wahlgewinner sind die Grünen, die deutlich zulegen können. Die SPD hingegen bricht regelrecht ein. Leichte Einbußen bei den Freien Wählern. Die FDP legte prozentual zu, auch wenn sich das nach einem vorläufigen Ergebnis wohl nicht in mehr Mandaten niederschlägt. Bei den Wahlen vor sechs Jahren waren AfD (siehe auch Bericht unten) und Bayernpartei erstmals ins Gremium eingezogen. Sie werden dem Kreistag auch weiterhin angehören. Neu vertreten im Gremium ist die Linke.

Das vorläufige Ergebnis am Dienstag um 17 Uhr (Quelle Landratsamt), nachdem 203 von 207 Schnellmeldungen ausgezählt waren: CSU 40,1 %, Grüne: 24,5 %, Freie Wähler: 9,2 %, SPD: 10,5 %, AfD 4,3 %, FDP 3,8 %, BP 2,5 %, ödp 3,0 %, Linke 1,9 %.

CSU-Fraktions Sprecher Martin Wagner zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis. „Das sei noch erträglich“, obwohl die CSU versucht habe, frühere Verluste wieder wettzumachen. Man werde jetzt mit der FDP sprechen. Es gebe Überlegungen, die bisherige Fraktionsgemeinschaft mit den Liberalen fortzusetzen. Als einen der Pluspunkte für die Christsozialen sah Wagner, dass Landrat Robert Niedergesäß mit auf der Liste stand. Der wurde mit über 60 Prozent in seinem Amt bestätigt. Die CSU Spitzenpolitiker des Landkreises, Niedergesäß, Thomas Huber, MDL, und Andreas Lenz, MdB, huf-



Der Kreistag Ebersberg bei der Vereidigung im Jahr 2014.

FOTO: JÜRGEN ROSSMANN

ren auch Spitzenresultate ein.

Angesichts des Ergebnisses zeigte sich Waltraud Gruber (Grüne) begeistert. „Wir haben die Hälfte unserer bisherigen Mandate hinzugewonnen. Wir sind zweitstärkste Fraktion.“ Damit kommen nun die Grünen Ziele noch deutlicher herausgestellt werden, wie den Erhalt der Lebensgrundlagen, vor allem Klima-, Natur- und Landschaftsschutz sowie der Bereich Verkehr und ein soziales Miteinander. Gruber freut sich auch darüber, dass viele junge Kandidaten der Grünen gewählt wurden.“

Als „furchtbar“ bewertet hingegen die SPD-Landtagsabgeordnete und Kreisrätin Doris Rauscher das Ergebnis der Sozialdemokraten. Die Partei hat fast die Hälfte ihrer Sitze verloren. „Das muss man jetzt akzeptieren und wir müssen nach vorne schauen.“ Die Arbeit im Kreistag mit bisher elf Köpfen sei auch schon schwer gewesen. Jetzt müsse man mit einer noch kleineren Gruppe zurecht kommen. Die Arbeit bleibe die gleiche, müsse aber auf weniger Schultern verteilt werden. Traurig findet Rauscher, dass sich für den Wahlkampf eine tolle Truppe zu-

sammen gefunden habe mit vielen jungen Leuten, bei denen die Enttäuschung jetzt groß sei.

Zufrieden zeigte sich der FDP-Kreisvorsitzende Alexander Müller. Zwar habe man als Ziel drei Mandate ausgegeben, es seien wohl nur zwei geworden. Sehr erfreut ist Müller jedoch darüber, dass die FDP nach dieser Kommunalwahl deutlich mehr Mandate in den kommunalen Gremien hat, von den Gemeinde- über Stadträte bis zum Kreistag. Eine Fortführung einer Fraktionsgemeinschaft mit der CSU würde er positiv gegenüber stehen.

„Wir sind damit gut gefahren.“

Zufrieden mit dem Wahlergebnis trotz des möglichen Verlusts ist Georg Reitsberger (Freie Wähler). „Wir werden weiter beteiligt sein.“ Er sieht als Hauptproblem in den kommenden Monaten, dass die finanzielle Ausstattung des Landkreises durch die Belastungen der Corona-Krise leiden könnte.

Eine klare Abgrenzung aus weiten Teilen des 60-köpfigen Kreistages gibt es gegen die AfD, die möglicherweise drei Mandate bekommen wird. Dann zieht wohl auch der umstrittene bisherige Va-

terstetterer AfD-Gemeinderat Manfred Schmidt in das Gremium ein. „Man kann auch mit 57 Leuten gut zusammenarbeiten“, meint Rauscher (SPD) zugespitzt. „Der Kreistag ist groß genug.“ Waltraud Gruber (Grüne) sagte: „Wir müssen auf alle Fälle versuchen zu verhindern, dass die AfD in die Ausschüsse kommt.“ „Lieber als Einzelkämpfer als mit der AfD“, so der Kommentar von Müller (FDP). Klare Kante gegenüber der AfD will auch die CSU zeigen. Georg Reitsberger (Freie Wähler) ist etwas vorsichtiger. Er betont: „Ich respektiere den Wählerwillen. Die freie Meinungsäußerung ist ein hohes Gut, auch im Kreistag.“

IHRE REDAKTION

Tel. (0 80 92) 82 82 38
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@ebersberger-zeitung.de

IN KÜRZE

Glonn

Ins Rathaus nur noch im Notfall

Aus Gründen des Infektionsschutzes ist das Rathaus Glonn ab heutigem Mittwoch, 18. März, für den regulären Parteiverkehr geschlossen. Es werden ab sofort ausschließlich „Notfälle“, das heißt rechtlich unaufrückbare Angelegenheiten abgewickelt, zu der eine persönliche Vorsprache notwendig ist. Das teilte Bürgermeister Josef Oswald mit. In solchen Fällen ist eine vorherige telefonische Terminvereinbarung mit dem jeweiligen Sachbearbeiter unabdingbar. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der einzelnen Bereiche stehen unter www.vg-glonn.de. Weiterhin stehen die Mitarbeiter für Auskünfte und Fragen sowohl über Telefon als auch per Email zur Verfügung. Soweit die Zentrale (Telefonnummer 9 09 70) besetzt ist, können die Gespräche auch von dort weiterverbunden werden.

Abfing

Amtsstunden entfallen

Die Verwaltungsgemeinschaft Abfing teilt mit, dass die Amtsstunden in den Kanzleien, dienstags in der Gemeinde Emmering und mittwochs in Frauenneuharting, sowie montags und donnerstags die Bürgergesprächstunden im Rathaus Abfing bis auf Weiteres entfallen.

292 Stimmen für Demenzkranken

Unfreiwillige AfD-Kandidaten und ihre Ergebnisse

Landkreis – Die Kandidaten, die nach eigener Aussage gegen ihren Willen auf den Listen der AfD gelandet sind und erklärt hatten, eine mögliche Wahl nicht annehmen zu wollen, erhielten bei der Kommunalwahl eine erhebliche Anzahl an Stimmen. Das gilt sowohl für Vaterstetten als auch für den Kreistag.

In Vaterstetten wird der bisherige AfD-Gemeinderat Manfred Schmidt dem neuen Gremium nicht mehr angehören. Ihm war vorgeworfen worden, mehrere Senioren übertölpelt zu haben, um die

AfD-Wahllisten zu füllen. Der Gemeinderat hat sich von seinem Mitglied Schmidt distanziert. Bei der Wahl zu diesem Gremium büßte die AfD einen Sitz ein, hat jetzt nur noch ein Mandat. Listenplatz 1 hatte Brigitte Fischbacher (755 Stimmen), die nun auch in den Gemeinderat einzieht. Schmidt kam auf Platz 2 (722 Stimmen). Wenig Abstand zur 66-jährigen Helga Steinberger (556 Stimmen), eine der Kandidatinnen, die Schmidt angegriffen hatten. 292 Stimmen entfielen auf ihren demenzkranken Ehe-

mann Robert Steinberger (66) und 195 auf ihre 96-jährige Mutter Emma Eglseer. Auch sie sollen von Schmidt übertölpelt worden sein. Zurückziehen konnten sie ihre Kandidatur nicht mehr. Die Frist war abgelaufen. Die drei standen ebenfalls auf der AfD-Kreistagsliste, auch in diesem Fall nach ihren Angaben gegen ihren Willen. Sie trugen mit ihren Stimmen zum Erfolg der AfD bei, die wohl mit drei statt bisher zwei Sitzen im Gremium vertreten sein wird. Ein Mandat wird wohl Schmidt erhalten.

KOMMENTAR

Corona-Krise Ein Test für Hirn und Herz

JOSEF AMETSBICHLER



Die Coronakrise ist ein Test für unsere Gesellschaft. Das überfordert viele, wenn nicht alle. Kein Wunder – wir sind Zeitzeugen einer nie dagewesenen Situation. Wenn verummte Mediziner Hustende zum Abstrichtest einbestellen, ist das beängstigend. Aber bei aller Überforderung: Wir dürfen nicht vergessen, dass bei uns kein Krieg herrscht, dass uns keine Hungersnot droht. In Wuhan können die Menschen Lebensmittel kaufen, in Italien sind die Bürger versorgt. Das wird auch in Grafing, Markt Schwaben oder Poing so blei-

ben. In Gefahr sind jene, die sich noch an echten Mangel erinnern können: Die Kriegs- und Nachkriegsgeneration. Für unsere Eltern und Großeltern und für die gesundheitlich Angeschlagenen sagen wir Fußballspiele ab, schließen Läden und Grenzen, schränken unser Sozialleben ein, lernen neue Hygieneregeln, um das Virus auszubremsen. Und zeigen Menschlichkeit: In den sozialen Netzwerken bieten junge Menschen aus diversen Landkreismunicipalitäten bereits an, Einkaufsgänge für ihre Nachbarn zu erledigen, die einer

Risikogruppe angehören. Und dann gibt es die, die es immer noch nicht kapiert haben. Die das Virus trotz der Nachrichten immer noch für eine bessere Erkältung halten. Von diesen Verharmlosern sollten wir uns besser fernhalten, bevor sie sich durch ihr achtloses Verhalten in Überträger verwandeln. Und wir sollten, statt unseren Mitbürgern Nudeln und Klopapier wegzuwerfen, besser den Empfehlungen der Mediziner folgen. Gefragt sind Hirn und Herz. Denn in der Summe macht das Haltung.

! ABGESAGT

Aufgrund der aktuellen Lage müssen wir die Veranstaltung leider absagen. Zum Service Ihres Fahrzeugs sind wir für Sie da!

Jetzt für 238,- € monatlich leasen!

Golf 8, 96 kW (130 PS)
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,2/außerorts 3,9/kombiniert 4,7/CO₂-Emissionen kombiniert 108 g/km.

Ausstattung: LED Scheinwerfer, NAVI, Digitales Cockpit, „Lane“ Assistent, Distanzregelung ACC, App Connect, 10-farbige Ambiente-Beleuchtung u. v. m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	23.747,00 €
Sonderzahlung:	0,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	0,80 %
Effektiver Jahreszins:	0,80 %
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	8.568,00 €
36 mtl. Leasingraten à	238,00 €

T-Roc Cabriolet, 85 kW (115 PS)
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,3/außerorts 4,8/kombiniert 5,4/CO₂-Emissionen kombiniert 123 g/km.

Ausstattung: LED Scheinwerfer, NAVI, Verkehrszeichenerkennung, USB, „Front“ und „Lane“ Assistent, Textilverdeck elektrisch, Telefonschnittstelle u. v. m.

Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	27.306,00 €
Sonderzahlung:	0,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,35 %
Effektiver Jahreszins:	3,35 %
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	14.304,00 €
48 mtl. Leasingraten à	298,00 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.¹
Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 02/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
¹Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Ihr Volkswagen Partner

Hans Maier GmbH

Am Kletthamer Feld 11, 85435 Erding, Tel. +49 8122 99585 0, info@autohaus-maier.de, www.autohaus-maier.de